

Osterwieck
Redaktion:
Mario Heinicke (mhe), Tel.: 03 94 21/
7 72-03, Fax: 03 94 21/7 72-04
mhe@tsemmedia.de
Service-Agentur:
Pfeise-Lotto-Tabak Lehmann,
Bahnhofstraße 16, 38835 Osterwieck

Großer Aufwand für Reformationsschau

Osterwiecker Heimatmuseum avanciert 2012 zu einem Besuchermagneten

Mit über 4000 Besuchern liegt ein gutes Jahr hinter dem Osterwiecker Heimatmuseum. Auf sich aufmerksam macht die Einrichtung vor allem durch eine Sonderschau zur Reformation sowie ein Digitalisierungsprojekt.

Von Mario Heinicke
Osterwieck • Es hat sich einiges verändert im Heimatmuseum. Um Platz für die Sonderschau zur Reformation in Osterwieck zu schaffen, wurde die prähistorische Schau ausgelagert und deren Räume vor dem Einrichten gründlich renoviert. Ein Vierteljahr dauerten die Vorbereitungen, bis zum Lutherfest im Mai die neue Schau präsentiert werden konnte. „Nebenbei lief der Museumsbetrieb weiter“, berichtete Museumsleiterin Christine Krebs. Sie würdigte die Unterstützung, die der Bauhof leistete, aber auch die Leihgaben der Osterwiecker für diese Schau. Und sie erinnerte daran, dass der „Orangenmaler“ Reiner Bergmann aus Weißenfels dem Heimatmuseum ein selbst kreiertes Bild mit der Stephanikirche, passend zum Thema der Sonderschau, geschenkt hat.

Seit November zeigt sich die Reformationsschau schon wieder im neuen Anstrich. „Passend zum Dekadenjahr“ Reformation und Musik“ werden Liederbücher aus unserem Fundus ausgestellt. Auch eine Vitrine aus dem alten Ratssaal mit Musikinstrumenten hat hier jetzt den Platz.“



Die Eröffnung der Reformationsschau mit Lutherfestes gehörte zu den Höhepunkten im Heimatmuseum. Die Reformation hinterließ in Osterwiecks Altstadt bis heute sichtbare Spuren.
Foto: Mario Heinicke

Die Osterwiecker Einrichtung wirbt damit, ein „Montagsmuseum“ zu sein. Anderenorts sind Museen meist am ersten Tag der Woche geschlossen, in der Ilsestadt von April bis Oktober nicht. „Die Besucher nehmen dieses Angebot sehr gern an“, schätzte Krebs ein. 2012 war im dritten Jahr montags offen.

Seit Juni läuft im Museum ein Digitalisierungsprojekt. „Schon viele Monate vorher wurde an einem Förderungsantrag gearbeitet“, berichtete Christine Krebs. Das Land Sachsen-Anhalt genehmigte

den Antrag und die Stadt leistete einen Eigenanteil. Alexandra Runschke leitet als Archäologin das Projekt. Mit einer gänzlich neuen Vorgehensweise entwickelte sich das Osterwiecker Digitalisierungsprojekt zu einer Art Pilotprojekt mit Vorbildcharakter auch für andere Museen. Über 260 Museumsgegenstände wurden bisher digitalisiert. Auch organisierte Runschke mehrere Vorträge mit namhaften Wissenschaftlern zum Thema Archäologie im Harz.

Ein Sammler mit großem Interesse für die Geschichte

übergab dem Heimatmuseum Bücher vom ehemaligen Osterwiecker Zickfeldt-Verlag. Darunter befanden sich Schriften von Hermann Lüders und Paul Eisert. „Für unsere Osterwiecker Bürger sind das große ideelle Werte.“

Das Museum öffnete am Tag des offenen Denkmals und war auch zum traditionellen Mittelstraßenfest präsent. Dank der freiwilligen Helfer konnten die alte Schuhmacherwerkstatt gezeigt und Informationen über das früher weit verbreitete Osterwiecker Lederhandwerk gegeben werden.

Werbung für die Osterwiecker Einheitsgemeinde betrieb das Heimatmuseum zum Abschluss des Tages der Regionen in Oschersleben. Dieses Jahr werden die Oscherslebener zum hiesigen Tag der Regionen beim Mittelstraßenfest erwartet.

Über 4000 Besucher zählte das Osterwiecker Museum im Jahr 2012. Auch 32 Gruppen wurden durch das Gebäude am Markt, das früher Rathaus war, geführt. Derzeit hat die Einrichtung noch Winterpause. Ab 29. Januar ist das Museum wieder geöffnet.

Einwohnerzahl legt bis Mitte 2012 zu

Stadt Osterwieck (mhe) • 11 779 Einwohner zählte die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck zum 30. Juni 2012. Das geht aus einer Übersicht des Statistischen Landesamtes hervor. Bemerkenswert: Damit hat die Bevölkerung im Gebiet der heutigen Einheitsgemeinde zum ersten Mal seit der Wende zugenommen – um 29 Personen seit dem Jahresende 2011.

Ursachen gibt es vor allem zwei: Im ersten Halbjahr 2012 sind verhältnismäßig wenige Leute weggezogen. Und es gab recht wenige Sterbefälle. Konkret: 177 Zuzüge wurden durch 217 Zuzüge mehr als kompensiert. 45 Neugeborene gab es in den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres und 56 Gestorbene.

Männer sind in der Einheitsgemeinde in der Überzahl. 5951 männlichen Bewohnern stehen 5828 weiblichen gegenüber. Das ist erst ein neueres Phänomen, denn bis 2006 hatten stets die Frauen dominiert.

Die Bevölkerungsentwicklung für das ganze Jahr 2012 veröffentlicht das Statistische Landesamt gewöhnlich zur Jahresmitte. 2011 hatte es einen Rückgang von 282 Einwohnern gegeben.

Meldungen

Kulturlandverein berät Jahresplan

Osterwieck (mhe) • Die Mitglieder des Vereins Kulturland treffen sich heute um 20 Uhr zum öffentlichen Vereinsabend im Osterwiecker Energieberatungszentrum, Am Markt 10. Hauptthema wird die Planung für das Jahr 2013 sein. Alle Interessierten sind dazu willkommen.

Kein Karneval in Rimbeck

Bühne/Rimbeck (mhe) • Die Karnevalsveranstaltungen, die der Dorfclub Bühne für den 2. und 3. Februar im Schützenhaus Rimbeck geplant hatte, fallen wegen eines Trauerfalls aus. Sie sollen im November nachgeholt werden.

Seniorentreffs in Berßel

Berßel (mhe) • Die Berßeler Frauen und Männer kommen am Mittwoch, 9. Januar, zu ihren monatlichen Seniorentreffs zusammen. Die Frauen treffen sich um 14.30 Uhr in der Gaststätte im Schloss und die Männer zur selben Zeit im Sportlerheim.

Dardesheimer Frauenkreis

Dardesheim (mhe) • Der Frauenkreis der Dardesheimer evangelischen Kirchengemeinde kommt am Mittwoch, 9. Januar, um 14.30 Uhr im Pfarrhaus zusammen.

Vorbereitung des Weltgebetstages

Zilly/Hessen (mhe) • Auf zwei Treffen von Frauenkreisen in evangelischen Kirchengemeinden am Donnerstag, 10. Januar, weist Pfarrer Winfried Wolff hin. In Zilly ist die Zusammenkunft um 14 Uhr im Pfarrhaus und in Hessen um 18.30 Uhr im Pfarrhaus. In Hessen soll es um die Vorbereitung des Weltgebetstages gehen.

Umweltschutzpreis wird vergeben

Dardesheim (mhe) • Zur Vergabe des diesjährigen Dardesheimer Umweltschutzpreises sind am Freitag, 18. Januar, alle Einwohner des Ortes eingeladen. Die Veranstaltung, die diesmal nicht als Neujahrsempfang deklariert ist, beginnt um 19 Uhr im Landgasthaus „Zum Adler“. Zur Unterhaltung musiziert das preisgekrönte Stadtkorchester Dardesheim. Veranstalter sind der Förderverein Stadt Dardesheim und der Windpark Drueberg.

Seit der Grenzöffnung 1989 jährlich an der Platte

Grenzlandturnier zwischen Tischtennisspielern aus Hessen und Roklum ist mehr als Sport

Von Bernd-Uwe Meyer
Hessen • Zwar gibt es in Hessen schon lange keinen Tischtennis-sport im Wettkampfbetrieb mehr. Aber einmal im Jahr werden Freizeitspieler aktiv, um zum gemeinsamen Tischtennis-spiel im Grenzlandturnier gegen den Sportverein Roklum anzutreten. Diese Turniere finden im Wechsel in beiden Dörfern statt und erinnern an die Grenzöffnung bei Hessendamm am 12. November 1989. Am Sonnabend war es wieder Zeit für das Treffen.

Hessener, die seit 1990 für den Verein im niedersächsischen Roklum um Punkte spielen, wechseln bei diesem Turnier traditionell die Seite. „Wir spielen ganz klar auf Sieg“, betonte der Hessener Gerhard Müller, der als Tischtennis-Obmann beim SV Roklum amtiert, am Sonnabend aber die Hessener Fahne hoch hielt. „Auch wir wollen gewinnen. Was denn sonst“, hoben die Roklumer Dieter Heinrichs und Rolf Grund vor dem Spiel hervor. Und sie erinnerten sich mit Freude ans Turnier 2010, als Roklum in Hessen mit 9:7



Dem sportlichen Vergleich zwischen Hessener und Roklumer Tischtennisspielern schloss sich das gemeinsame Abendessen mit vielen Gesprächen an.
Foto: Bernd-Uwe Meyer

die Oberhand behielt. Vor einem Jahr allerdings siegte Hessen in Roklum mit dem gleichen Ergebnis. Am Sonnabend nun endete das Match 7:5 für Roklum.

Im Mittelpunkt steht beim Grenzlandturnier aber nicht nur der sportliche Gedanke, sondern besonders der freundschaftliche und gesellschaftliche Aspekt. So endete

die Veranstaltung nach dem Abendessen in geselliger Runde. Bis kurz vor Mitternacht wurden viele Erinnerungen ausgetauscht, die bis in die Zeit der Grenzöffnung im Großen Bruch zurückreichten. Damals lagen die Ursprünge der heutigen Kontakte.

Der Roklumer Sportverein mit den langjährigen Vorstandsmitgliedern Erika

Wagner und Dieter Wagner schrieb schon am 15. November 1989, also nur drei Tage nach der Grenzöffnung, die Sportgemeinschaften aus Hessen und der heutigen Roklumer Partnergemeinde Veltheim an. „Wir würden uns riesig freuen, wenn ihr mit uns Kontakt aufnehmen würdet. Für euch ist es einfacher zu uns zu kommen, da wir, wie es früher

war, erst ein Visum beantragen müssen.“

Vor dem ersten Turnier fand schon einmal eine freundschaftliche Begegnung statt. Am 7. Dezember 1989 gewann Roklum mit 14:2. Für Hessen spielten vor 23 Jahren Gert Dankemeier, Michael Dehnert, Heinrich Hoppmann, Karsten Hoppmann, Gerhard Müller und Roland Obst.

Die Hessener Gerhard Müller und Karsten Hoppmann, die seit 1990 bei Punktspielen für Roklum an die Platte gehen, sowie Rolf Grund und Dieter Heinrichs, sind seit jenem Spiel Ende 1989 immer dabei.

Der 71 Jahre alte Gerhard Müller holte am Sonnabend vor dem gemeinsamen Abendessen die Pokal hervor, überreichte ihn den Roklumern. Folgende Spieler kämpften im jüngsten Turnier an der Platte für Hessen: Karsten Hoppmann, Gerhard Müller, Roland Obst und Udo Stranz. Für Roklum flitzten dem kleinen weißen Ball Andreas Grund, Rolf Grund, André Greve, Dieter Heinrichs und Ingmar Heinrichs hinterher.

Meldungen

Karnevalsaukt in Hessen

Hessen (mhe) • Als erster Karnevalsverein aus der Fallsteinregion greift der Hessener HCC Rot-Gold ins Veranstaltungsgeschehen ein. Am Sonnabend, 12. Januar, beginnt um 19 Uhr die erste Abendveranstaltung im Saal der Gaststätte „Zur Weinschenke“. Weitere abendliche Karnevalssitzungen sind am 19. und 26. Januar sowie am 2. und 9. Februar geplant. Darüber hinaus wird am 9. Februar auch Kinderfasching gefeiert. Es handelt sich in Hessen um die 45. Session.

Konzert mit Suzen's Garden

Osterwieck (mhe) • Die Band „Suzen's Garden“ steht am Sonnabend, 12. Januar, ab 20 Uhr zum zweiten Mal auf der Bühne im Osterwiecker E-Werk. Bereits im November gab sie hier ein Konzert. Die 2009 gegründete, sechsköpfige Gruppe aus Sachsen-Anhalt besteht aus vier Frauen und zwei Männern. Die selbstgeschriebenen Titel orientieren sich an den rockigen Elementen der US-amerikanischen Sängerin Pink und zeichnen sich durch einprägsame, gitarrenbetonte Melodien im Stil des Pop-Duos Roxette aus.

Themenkonferenzen im E-Werk

Osterwieck (mhe) • Nach der Themenkonferenz „Die Sicherung des Brandschutzes im ländlichen Raum“ im Zuge der Osterwiecker Zukunftswerkstatt am 12. Januar (10 Uhr, E-Werk) wird kurz darauf noch zu einer weiteren Fachtagung eingeladen. Am Donnerstag, 17. Januar, geht es ab 18 Uhr um die „Entwicklung neuer Wohn- und Betreuungsformen“. Diese Themenkonferenz findet ebenfalls im E-Werk statt.

Führung durch Ausstellung mit Zinnfiguren-Dioramen

Osterwiecker Stephanikirche wird ab Donnerstag in einem ganz besonderen Licht stehen

Osterwieck (mhe) • Das Westwerk der Osterwiecker Stephanikirche wird von Donnerstagabend an nachts von Lampen angestrahlt werden. Um 18 Uhr soll die feierliche Inbetriebnahme erfolgen. Die Kosten dafür trägt nicht die Stadt, sondern der Netzbetreiber E.ON Avacon, der das Straßenlicht in Osterwieck bereits seit mehreren Jahren

über einen Pauschalvertrag absichert. Die Strahler befinden sich an der Stephanischule. Eigentlich sollte das Licht schon zum Weihnachtsmarkt in Dezember angeschaltet werden. Lieferschwierigkeiten für die Strahler verhindern das.

Unmittelbar nach der Inbetriebnahme sind alle Interessierten in die Stephanikirche eingeladen. Dort ist derzeit die

Ausstellung „Martin Luther: Lebens- und Reformationsgeschichte in Zinnfiguren-Dioramen“ zu sehen. Anfriedr Müller aus Güntersberge, der die Dioramen mit herstellt hat, wird hier durch die Schau führen. Die Ausstellung zeigt den Aufbruch vom Mittelalter in die Neuzeit. Sie wird bis 2017 im gesamten Bundesgebiet unterwegs sein.



Zinnfiguren-Diorama zum Thesenanschlag Martin Luthers in Wittenberg.
Foto: Mario Heinicke

ANZEIGE

Äpfel + Birnen neue Ernte 10 kg ab 4,- €
H. Gradhoff, Bergstr. 32, Wackerleben, Tel. 03 94 01/5 01 81
Bördeobst
Jonagold, Gelber Köstlicher, Boskop, Elstar, Gala, Idared u.v.m. in Angebot
Verkauf: 14-tägig
Mittwoch, 09.01.2013 zu den bekannten Zeiten und Orten
Donnerstag, 10.01.2013 siehe grünen Zettel, o. rufen Sie uns an